



30 JAHRE
ANS
YEARS

UNTERSTÜTZUNG FÜR STARTUPS

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser

Als der W.A. de Vigier Preis vor 30 Jahren zum ersten Mal verliehen wurde, lernten viele der diesjährigen Preisträger/innen gerade erst laufen. Kein Mensch redete damals über die Startup-Förderung. Doch dann kam Bill de Vigier, der aus eigener Erfahrung wusste, wie wichtig Startkapital ist. Er setzte sich zum Ziel, jungen Schweizer Unternehmer/innen den Weg zu ebnet. Seit drei Jahrzehnten verleiht die W.A. de Vigier Stiftung den höchstdotierten Förderpreis der Schweiz und wird dies auch in Zukunft unabhängig tun.

Zur Feier dieser 30 Jahre publizieren wir diese Festschrift und wollen auf den kommenden Seiten an Bill und seinen Spirit erinnern, inspirierende Erfolgsgeschichten erzählen und Danke sagen.

Bill de Vigier war ein Visionär. Mit seinem Produkt, den flexiblen Baugerüsten aus Metall namens Acrow Props, revolutionierte er die Baubranche und entwickelte daraus ein international erfolgreiches Unternehmen. Sein fortschrittliches Denken zeigte sich auch darin, dass er in den 40er Jahren das Prinzip «gleicher Lohn für gleiche Arbeit» einführte. Und wie erwähnt war er einer der Ersten überhaupt, der sich in unserem Land institutionell um die Startup-Förderung kümmerte. Bill war ein Mann, der von Herausforderungen beflügelt war und nicht primär nach materiellen Werten strebte.

«Ein Unternehmen ist nur so stark wie die Menschen dahinter», pflegte er zu sagen. Diese Maxime halten wir hoch und achten bei der Auswahl unserer Top 16 stark auf die Persönlichkeit der CEOs. Wir wollen den Menschen jenseits der Idee erfassen und suchen starke Charaktere, die gleichzeitig auch einen Schritt zurücktreten können, wenn jemand im Team eine zielführendere Idee präsentiert oder bessere Qualifikationen für einen Geschäftsbereich mitbringt. Mutige und ausdauernde Führungsleute, die ihr Ego im Sinne der Sache im Zaum halten können - ein seltener Mix.

Beim genaueren Betrachten der eingereichten Ideen fragen wir uns immer wieder: Wie vielen Leuten dient diese Innovation? Wie hoch ist der tatsächliche Nutzen dieser Idee für unsere Gesellschaft und die Umwelt? Hat die Idee das Potenzial, hoch profitabel zu sein? Die geförderten Lösungen sollen über lange Zeit möglichst viele Leben berühren, Branchen revolutionieren und uns beim Blick in die Zukunft einen Zucken optimistischer stimmen.

Und genau das beflügelt mich persönlich in meiner Arbeit mit den Startups immer wieder: Jedes Jahr staune ich von neuem, wie viele helle Köpfe mit Herzblut an Lösungen für eine bessere Welt tüfteln. Diese jungen Leute haben Mut und machen Mut. Und wir wollen ihre Ideen gemeinsam zum Fliegen bringen.

Eine inspirierende Lektüre wünscht Ihnen



Regula Buob
Geschäftsführerin W.A. de Vigier Stiftung



INTERVIEW MIT DANIEL BORER PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATS

Was bewegte Sie dazu, das Präsidium der W.A. de Vigier Stiftung zu übernehmen?

Als Arzt, Investor und Gesellschafter bin ich natürlich an innovativen Ideen interessiert. In meiner Rolle als Präsident des Stiftungsrats und Juror freue ich mich immer wieder, mit spannenden Jungunternehmer/innen in Kontakt zu kommen. Sie zudem auch noch fördern zu können, ist eine sehr sinnstiftende Aufgabe. Es ist mir eine Ehre, gemeinsam mit meinen Stiftungsratskollegen, mit der Geschäftsführerin, unseren Experten, Ambassadoren und mit der Gründerfamilie den Spirit Bill de Vigiens weiter am Leben zu erhalten.

Welche Ziele für die Stiftung verfolgen Sie seit Ihrem Amtsantritt?

Wir müssen das Rad zum Glück nicht neu erfinden, der Stiftungszweck ist klar definiert. Vielmehr führen wir eine äusserst bewährte Tradition weiter. Persönlich besinne ich mich immer wieder gerne aufs überdachende Ziel, das Schweizer Unternehmertum zu fördern. Damit meine ich, dass wir mit anderen Institutionen am gleichen Strick ziehen und uns gegenseitig ergänzen. In den letzten Jahren verschob sich zudem der Fokus von der eingereichten Idee verstärkt auf den Charakter des CEOs, also den Menschen hinter der Idee. Wir suchen für die Schweizer Wirtschaft nicht nur bahnbrechende Produkte und Geschäftsideen, sondern ebenso gesunde und integere Unternehmerpersönlichkeiten, die anderen Jungunternehmer/innen als Vorbilder dienen.

Wie sehen Sie die zukünftige Rolle der W.A. de Vigier Stiftung im Schweizer Startup-Ökosystem?

Ich habe bereits erwähnt, dass unsere Stiftung den Fokus stark auf die Unternehmerpersönlichkeit legt. Dies tun wir, weil wir in unserem Land mehr Pioniere brauchen, wie Bill de Vigier einer war – echte Vorbilder eben, welche die Gesellschaft sowohl mit ihrer Idee als auch mit ihrem Spirit verändern. Und was wir auch brauchen sind CEOs, die im Erfolgsfall wieder in Startups investieren und zwar nicht nur mit Geld, sondern auch mit Knowhow. Dieses Meccano funktioniert in der Schweiz noch nicht optimal. Unsere Stiftung will in zehn Jahren mindestens

20 solcher Leuchtturmfiguren auf der Bühne der Schweizer Wirtschaft sehen, die einmal zu den Top 10 im Rennen um den W.A. de Vigier Preis zählen.

Wie messen Sie als Stiftung Ihren Erfolg?

Am direktesten zeigt sich der Erfolg unseres Engagements in den Berichten der von uns geförderten Startups. Wir hören immer wieder, dass aus dem Nichts Investoren anrufen, nachdem ein Startup von unserem Stiftungsrat in die Top 16 gewählt wurde. Genau so erging es kürzlich Peter Diehl, dem CEO von Audatic. Bereits unsere Top 16 Shortlist ist ein Qualitätssiegel, das weit über die Schweizer Grenze hinaus hohe Glaubwürdigkeit genießt. Tatsächlich erhielten in den vergangenen zehn Jahren alle Startups aus den Top 10 eine Anschlussfinanzierung. Wir pflegen ganz bewusst den Kontakt mit unseren Alumni und bieten gerne Hand, wenn dies gewünscht und machbar ist. Nebst dem Preisgeld, dem Coaching und Leadership Training ist auch unser Netzwerk immer wieder richtungsweisend für die Startups. Die Stiftungsräte sind weit vernetzt, auch unsere Experten/Expertinnen und Ambassadoren/Ambassadorinnen konnten schon so manche Türe öffnen. In Zahlen lässt sich sagen, dass die bisher 118 prämierten Startups nach einer Hochrechnung rund 3'000 Stellen geschaffen haben.

Wann schlägt bei einem Pitch das Jurorenherz höher?

Das ist sicher bei jedem Stiftungsratsmitglied unterschiedlich. Ich werde besonders hellhörig, wenn Person und Idee eng verwoben sind und der oder die Geschäftsführer/in geerdet und gleichzeitig visionär auf mich wirkt. Vor uns stehen oft sehr junge Menschen, die sich zutrauen müssen, riesige Finanzierungsrunden zu stemmen. Wir sind uns in der Jury auch nicht immer einig, es wird hart verhandelt und argumentiert, basierend auf den vorliegenden Expertisen, Factsheets, Assessments, Präsentationen und Motivationsvideos. Die Tätigkeit als Juror ist wirklich ein Privileg. Der Stiftungsrat darf risikofreudig und eben auch unabhängig bahnbrechende Ideen ausuchen. Das ist ein bisschen wie Perlentauchen.

ERSTER STARTUP-PREIS DER SCHWEIZ ZUR GESCHICHTE DER STIFTUNG

Die W.A. de Vigier Stiftung wurde 1987 vom Solothurner Unternehmer William Alfons de Vigier, den alle kurz Bill nannten, gegründet. Die Stiftung betreibt aktive Wirtschaftsförderung in der Schweiz, indem sie junge Menschen mit innovativen Geschäftsideen beim Aufbau ihres

die höchstdotierte Auszeichnung für Jungunternehmer/innen in der Schweiz. Der Preis ist weit über die Landesgrenze hinaus bekannt und genießt international hohes Ansehen.

Bills Heimat, der Kanton Solothurn, ehrte Bill «für sein

«Das Geld ermöglichte uns die Fertigstellung des ersten Prototyps und der Preis gab uns wertvolle Visibilität und Glaubwürdigkeit bei Investoren und zukünftigen Mitarbeitenden.»

Dr. Manuel Aschwanden, CEO Optotune (Preisträger 2009)

Unternehmens finanziell und mit Knowhow unterstützt. Als 24-Jähriger ging Bill mit 50 Pfund in der Tasche und einer guten Idee im Kopf nach London. Er erlebte, wie es war, trotz dieser innovativen Idee nicht vom Fleck zu

unternehmerisches Lebenswerk und als Anerkennung für den Willen, die Früchte seines unternehmerischen Erfolgs zu teilen mit jungen, ideenreichen Menschen». Mit 89 Jahren nahm Bill de Vigier den «Solothurner Unter-

«Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, dass die Unterstützung für junge Unternehmer/innen wächst. Ich glaube, Bill wäre begeistert.»

Norah de Vigier, Ehefrau und Ehrenmitglied des Stiftungsrats

kommen. Schliesslich hatte er das Glück, zum richtigen Zeitpunkt jemanden zu finden, der an ihn glaubte und ihm das nötige Startkapital gab. Genau diese Art von Unterstützung institutionalisierte Bill später mit seiner Stiftung hierzulande.

«Die Schweiz braucht Jungunternehmer. Darin liegt die Zukunft.» Davon war Bill felsenfest überzeugt. Mit dem W.A. de Vigier Preis erschuf er die erste und mit jährlich CHF 500'000 Preisgeldern (fünfmal CHF 100'000)

nehmerpreis 2001» entgegen. Und in Solothurn nahm er zwei Jahre danach Abschied von der Welt.

Bills Spirit lebt in seiner Stiftung weiter, die ganz in seinem Sinne vom Stiftungsrat in die Zukunft geführt wird. Das Jahr 2016 brachte nochmals eine Ehrung, diesmal ging der «Solothurner Unternehmerpreis» an die Stiftung. Bills Töchter, Jeanette und Anne, sowie seine Ehefrau, Norah de Vigier, sind Ehrenmitglieder des Stiftungsrats.



BILL DE VIGIER

UNTERNEHMER MIT PIONIERGEIST UND HERZ

William A. de Vigier wurde am 22. Januar 1912 im Schloss Sommerhaus in Solothurn in der Schweiz geboren. Sein Vater war ein angesehenener, einheimischer Rechtsanwalt und seine Mutter, Berthe de Vigier, eine gefeierte Opern-Sopranistin.

Bill besuchte das Internat «La Châtaigneraie» im Kanton Waadt. Wie sein Vater, Dr. Wilhelm de Vigier, hätte er Rechtsanwalt werden sollen. Doch William hatte andere Pläne. Er absolvierte stattdessen eine Lehre bei der Von Roll in der Klus und musste jeden Tag um vier Uhr früh das Haus verlassen, um rechtzeitig bei der Arbeit zu sein. Den sprachbegabten Bill zog es ins Ausland. So hiess die nächste Station Madrid, wo er eine Anstellung bei Telefónica annahm. Um sein Einkommen etwas aufzubessern, gab er abends Französischunterricht.

Aus gesundheitlichen Gründen kehrte er in die Schweiz zurück. Er arbeitete bei der Scintilla in Solothurn, wo er dem Piloten Charles Lindbergh begegnete, für dessen Flugzeug der Magnetzünder GN12D Magneto von Scintilla benutzt wurde.

Bill revolutioniert die Baubranche

1935 zog es Bill erneut weg von daheim - ganz zum Missfallen seines Vaters. Doch Bill reiste nach England, davon konnte ihn auch die väterliche Drohung nicht abhalten, ihm den Geldhahn komplett zuzudrehen. So kam der 24-Jährige mit gerade mal 50 Pfund in der Tasche und einer Idee im Kopf in London an, wo er unter einer Eisenbahnbrücke im Londoner East End Quartier eine kleine Werkstatt mit drei Mitarbeitenden eröffnete. Das kleine Unternehmen produzierte flexible Baugerüste aus Metall, deren Länge man mittels eines Schraubgewindes verstellen konnte. Seine Firma gründete Bill mit der finanziellen Unterstützung des englischen Anwalts A. Crowe. Bill passte dessen Namen leicht an und verwendete ihn als Firmen- und Produktnamen, da er in allen Sprachen leicht auszusprechen war und auf alphabetischen Listen weit vorne erschien. Die Firma hiess also Acrow Engineers Ltd. und das Produkt Acrow Prop.

Die Baubranche setzte seit jeher in verschwenderischem Ausmass auf Holzgerüste, die für jedes Projekt spezifisch zugesägt wurden. Bills innovatives Produkt schien geradezu perfekt für diesen Markt. Oder war es zu re-

volutionär? Während mehrerer Monate interessierte sich kein Mensch für die flexiblen Baugerüste. Bill musste sich etwas einfallen lassen.

Die ersten Kunden, darunter auch das Bauunternehmen Sir Robert McAlpine, merkten bald, dass der Aufbau der Gerüste sehr effizient lief und dass grosse Summen an Personal- und Materialkosten eingespart werden konnten. Es gingen immer mehr Bestellungen ein, und 1939 kamen auf Grossbritanniens Baustellen täglich bereits mehr als 40'000 Acrow Props zum Einsatz. Bills Firma produzierte zudem Teile für Churchill Panzer und Mosquito Flugzeuge, Metallplatten für provisorische Strassen und Landeplätze, Bailey-Stahlbrücken und Elemente für die improvisierten Mulberry-Häfen, die bei der Invasion der Normandie verwendet wurden.

Weltweite Expansion und Anerkennung

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging Acrow an die Londoner Börse. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in England wurde es dem eifrigen Unternehmer de Vigier bald zu eng. So wurde in den USA Acrow Corp of America gegründet. Es folgten über 100 weitere Ableger, u.a. in Südamerika, Irak, Südafrika, Indien und Neuseeland. Acrow erweiterte die Geschäftstätigkeit weltweit um zahlreiche Produkte, vorwiegend für die effizientere Abwicklung von Bauprojekten. In den USA entwickelte sich Acrow beispielsweise zu einem wichtigen Hersteller für Stahlbrückenplatten und -träger, in Grossbritannien produzierte das Unternehmen Ausrüstungen für die Nordsee-Ölindustrie sowie Notfallkühlsysteme für Polaris-U-Boote. Durch Akquisitionen in den Siebzigerjahren wurde Acrow zu einem der grössten Anbieter im Bereich Mobilkrane und Bagger.

Auf dem Höhepunkt seiner unternehmerischen Karriere führte Bill de Vigier einen globalen Stahlkonzern mit über 10'000 Beschäftigten. Ferner war Bill de Vigier von 1973 bis 1978 im Verwaltungsrat von British Airways tätig. Als Mitglied der ersten britischen Handelsdelegation nach Peking im Jahr 1977 half er der Fluggesellschaft dabei, Landrechte in China auszuhandeln.

De Vigiers Erfolge wurden in verschiedenen Ländern anerkannt, sogar vom englischen Königshaus. Als einer der erfolgreichsten ausländischen Unternehmer Grossbritanniens wurde er von Queen Elisabeth II. 1978 zum «Commander of the Most Excellent Order of the British Empire (CBE)» ernannt. Im Weiteren erhielt er den Ehrentitel eines «Chevalier du Grand Ordre Suédois Nordstern», sowie «Grand Commander of Star of Africa» (Liberia). Bill de Vigier war ein Geschäftsmann wie kein Zweiter, den Herausforderungen geradezu beflügelten. Seine

war und blieb seine wahre Heimat, wo er viele Sommer im Schloss Sommerhaus verbrachte und wo er in seinen letzten Jahren einen Grossteil seiner Zeit und seines Vermögens in die W.A. de Vigier Stiftung investierte, die junge Schweizer Unternehmer/innen mit dem notwendigen Startkapital unterstützt. Noch mit Ende achtzig war er beruflich aktiv, reiste viel und spielte leidenschaftlich gerne Tennis.

Zu Bills Privatleben: 1939 heiratete er Betty Kendall-Quary, mit der er die beiden Töchter Jeanette und Anne hatte.

«Ich erinnere mich an Bill de Vigiers Strategie für die ersten Verkäufe von Acrow Props an die beiden grössten US Kunden: Er schickte eine kostenlose Lieferung an eine der Firmen und informierte anschliessend die andere Firma, dass deren Konkurrenz bereits seine Baugerüste verwendet. Ein Meister des Verkaufs!»

Alejandro Ojeda, CEO UrbanAlps (Preisträger 2016)

Kontaktfreudigkeit und Herzlichkeit prägten sein Wesen, gleichzeitig war er zäher «Businessman». Gerne unterhielt er sich mit dem Taxichauffeur in New York, mit der Verkäuferin in einer Pariser Bijouterie oder mit seinem Metzger in Solothurn. Er war stets am Leben anderer interessiert.

Der Heimat eng verbunden

Bill de Vigier war Verwaltungsratsmitglied in 45 Gesellschaften, unter anderem bei der Vigier Zement. London war zwar sein geschäftlicher Stützpunkt, doch Solothurn

Nach dem Tode seiner ersten Frau heiratete er Norah Bradley, die bis heute eine aktive Unterstützerin der W.A. de Vigier Stiftung ist.

In seiner Heimat Solothurn nahm Bill denn auch Abschied von der Welt, die ihm bis heute viel zu verdanken hat. Am 10. Dezember 2003 verstarb William A. de Vigier im Alter von fast 92 Jahren. Seine grossen Leistungen als Förderer des Jungunternehmertums in der Schweiz bleiben in dankbarer und lebendiger Erinnerung.

«Ein Koloss in der Baubranche. Bill de Vigier war ein unvergleichliches Verkaufstalent, der angesichts von Herausforderungen aufblühte.»

Financial Times 2003

CHF **11** Millionen
Startkapital vergeben

Über **2000**
Anmeldungen
pro Jahr seit
2010

18 erfolgreiche Exits und
M&A seit 2002

20% Frauenanteil
bei Anmeldungen

3'000 Arbeitsplätze
geschaffen

75% der Startups
bestehen
erfolgreich
am Markt

In **10** Jahren nur
5 Konkurse

ERFOLGSGESCHICHTEN



David Studer
CEO Xovis AG

XOVIS
Personentracking und Verkaufsraum-Analysen
Preisträger 2012

Alles begann an einem Familientreffen, als die beiden Studer-Brüder über effizientere Möglichkeiten zur Zählung von Passagieren an Flughäfen diskutierten. Gemeinsam mit Markus Herrli gründeten die Brüder im 2008 Xovis. Die Berner Firma verkaufte Sensoren und Auswertungssoftware an Flughäfen rund um die Welt. Xovis entwickelte seine Sensortechnologie über die Jahre stets weiter, der Durchbruch kam im 2012 mit dem Wechsel von Monovision auf 3D-Sensoren, die Flächen bis zu 100m² abdecken konnten. Plötzlich schnellte die Nachfrage in die Höhe. Xovis adaptierte seine Technologie für andere Kundensegmente wie Einkaufszentren, Museen und andere vielbevölkerte Orte. Im 2016 machte Xovis einen erfolgreichen Exit, die drei Gründer Christian und David Studer sowie Markus Herrli blieben als Führungsteam an Bord. Das Produkteportfolio wuchs um eine wetterfeste Outdoor-Lösung und in Boston öffnete die US-Filiale ihre Türen. Zum 10-jährigen Jubiläum versetzte die Firma ihre 3D-Sensoren mit AI-Elementen, womit Xovis einen neuen Benchmark an der Schnittstelle von Personentracking und Verkaufsraum-Analysen setzte. Zurzeit leistet Xovis' Technologie einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des kassenfreien Einkaufens. Xovis will dem Startup-Ökosystem etwas zurückgeben und stiftet nebst Knowhow dieses Jahr einen W.A. de Vigier Preis in Höhe von CHF 40'000.



Pascal Koenig
CEO Ava AG

AVA
Weltweit 25 Schwangerschaften pro Tag
Preisträger 2015

Ava ist ein Femtech-Unternehmen mit Sitz in Zürich und San Francisco. Gegründet wurde die Firma im Jahr 2014 von Pascal Koenig, Lea von Bidder, Philipp Tholen und Peter Stein. Ava entwickelt einen Fruchtbarkeits-Tracker fürs Handgelenk, der mittels verschiedener Parameter und einem Algorithmus die fruchtbaren Tage in Echtzeit berechnet. Die Methode ist durch mehrere Patente geschützt. Kurz nach der Markteinführung im Juli 2016 folgte Ende 2016 eine Series-A-Finanzierungsrunde. Im Frühling 2018 erhielt Ava Neuinvestitionen von USD 30 Millionen. Das Kapital werde laut Pascal Koenig primär in die Bereiche Forschung und Entwicklung investiert. Ava konnte bis dato USD 42.6 Millionen an Investitionen sichern. Im Herbst 2018 wurde Ava zum zweiten Mal in Folge mit dem Swiss Startup Award ausgezeichnet. Eine Expertenjury befand Ava als vielversprechendstes Startup mit dem grössten internationalen Wachstumspotenzial. Die langfristige Vision Avas ist, Frauen mittels datengestützter, klinisch erprobter Technologie durch die gesamte reproduktive Lebensphase zu begleiten. Ende 2018 expandierte Ava und eröffnete die erste Niederlassung in Asien. Vom Standort Hongkong aus soll der lokale Bedarf gedeckt und der asiatische Kontinent erobert werden.



Yann Tissot
CEO L.E.S.S. AG

L.E.S.S.
Die kluge Alternative zu LED
Preisträger 2013

L.E.S.S. ist ein 2012 gegründetes Cleantech-Unternehmen aus Lausanne, das für seine innovativen Beleuchtungstechnologien bekannt ist. Die Firma hat nanoaktive optische Glasfasern mit dem Durchmesser eines menschlichen Haars entwickelt, die helles, gleichmässiges Licht erzeugen und im Gegensatz zu LED wenig Platz und Strom brauchen. Die Präzision des Lichts übertrifft sämtliche Standards. Yann Tissot und Simon Rivier gewannen reihum alle bedeutenden Wettbewerbe in der Schweizer Startup-Szene und finanzierten mit den Preisgeldern die Anfangsphase. Im April 2015 schlossen die beiden Gründer eine Finanzierungsrunde mit CHF drei Millionen ab. Damit konnte die Vermarktung des revolutionären Beleuchtungssystems vorangetrieben werden. Der Eintritt in den Milliardenmarkt rund um die Beleuchtung im Bereich der automatischen Bildverarbeitung war damit geschafft. Vor kurzem stieg L.E.S.S. in den Markt für Automobil-Aussenbeleuchtung ein. Aufgrund des kleinen Durchmessers, der Flexibilität und der dreidimensionalen Beschaffenheit der nanoaktiven Glasfasern können nie gesehene Lichtsignaturen für Fahrzeuge gestaltet werden. Die ersten Anwendungen wurden am Internationalen Automobil-Salon Genf 2017 ausgestellt.



Nicolas Durand
CEO Abionic AG

ABIONIC
Bessere und schnellere Diagnosen
Preisträger 2011

Abionic war ursprünglich ein Medtech-Startup aus Lausanne und wurde im Jahr 2010 von Dr. Nicolas Durand und Dr. Iwan Märki als Spin-off der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) gegründet. Abionic entwickelte das abioSCOPE, ein intuitiv bedienbares Schnelldiagnostik-Gerät, das in klinischen Labors und am Point of Care innerhalb kürzester Zeit zuverlässige Ergebnisse liefert und damit medizinische Diagnosen verbessert. Die ersten abioSCOPE-Anwendungen sind Schnelltests für Allergien, Eisenmangelkrankungen und Sepsis. Insbesondere bei Blutvergiftungen, wo eine Minute über Leben und Tod entscheiden kann, sind schnelle Diagnosen von enormer Wichtigkeit. Mit abioSCOPE vertreibt Abionic das weltweit einzige Gerät, das innerhalb von fünf Minuten eine Sepsis diagnostizieren kann. 2015 kamen die ersten Geräte zur Bestimmung von Asthma und Atemwegsallergien auf den Markt. Im gleichen Jahr eröffnete Abionic seine US-Filiale in Boston. Zwei Jahre später erhielt das Unternehmen die Registrierung der U.S. Food and Drug Administration für Schnelldiagnostiktests. Im Frühling 2018 schloss Abionic die dritte Finanzierungsrunde in Höhe von CHF 20 Millionen ab. Der Hauptsitz befindet sich nach wie vor in Lausanne.

ERFOLGSGESCHICHTEN



Igor Fisch
CEO Selexis AG

SELEXIS

Schlüsseltechnologie an der Schnittstelle von wissenschaftlicher Innovation und der Produktion lebensrettender Medikamente

Preisträger 2001

Selexis, ein 2001 gegründetes Biotechnologie-Unternehmen aus Genf, entwickelt bahnbrechende Technologien für die beschleunigte Entwicklung hochproduktiver Säuregärtzelllinien für Forschung, Präklinik, Klinik und industrielle Herstellung von Proteinarzneimitteln. Die von Selexis entwickelte SUREtechnology-Plattform ermöglicht die schnelle, stabile und kostengünstige Produktion nahezu aller rekombinanten Proteine. Diese spezialisierte Technologie sowie die Expertise des Unternehmens ermöglichen es der globalen Selexis-Kundschaft, innovativere und wirkungsvollere Medikamente auf den Markt zu bringen. Im Juni 2017 wurde Selexis von der japanischen Firma JSR Life Sciences Corporation aufgekauft. Nach dem sehr erfolgreichen Exit sind die Gründer Igor Fisch und Nicola Mermod sowie deren Kernteam weiterhin in ihren Funktionen tätig.



Raphael Oberholzer
Früher CEO NEEO AG

NEEO

Eine einzige Fernbedienung für alle Geräte

Preisträger 2015

Das Solothurner Startup NEEO entwickelte ein System, das sämtliche Geräte im Haushalt mit nur einer Fernbedienung verbindet und steuert. NEEO besteht aus zwei Einzelteilen: Dem «Brain» als Schaltzentrale mit elegantem Aluminiumgehäuse sowie einer Touchscreen-Fernbedienung. Das System ist kompatibel mit bis zu 60'000 Geräten verschiedener Generationen der vergangenen zehn Jahre. Raphael Oberholzer und Oliver Studer steckten nach der Firmengründung 2014 ein Jahr lang alle eigenen Mittel in die Entwicklung ihrer Idee. Das eigentliche Startkapital sammelten die beiden Anfang 2015 auf Kickstarter. Innert 29 Tagen kamen mehr als USD 1,5 Millionen von weltweit über 6'000 Supportern zusammen. Dies markierte damals einen Rekord für ein Schweizer Projekt und ermöglichte die erste Produktionsrunde. Weitere Millionen kamen über eine Finanzierungsrunde mit privaten Investoren in den USA und in der Schweiz hinzu. 2017 kamen die NEEO-Fernbedienungen auf den Markt. NEEO gründete im Silicon Valley eine Tochterfirma, wo Design, Marketing und Verkauf angesiedelt waren. Im Februar dieses Jahres wurde NEEO von der amerikanischen Firma Control4 gekauft. Control4 ist ein weltweit führender Anbieter von Automatisierungs- und Netzwerksystemen für Haushalte und Unternehmen.

SPOTLIGHTS

CUTISS

Menschen mit Hautverletzungen leiden trotz operativer Eingriffe unter entstellenden, einschränkenden Narben und müssen sich oft weiteren Operationen unterziehen. Cutiss entnimmt Betroffenen an einer unauffälligen Stelle eine Gewebeprobe und züchtet daraus in kurzer Zeit relativ grosse Mengen eigener, gesunder Haut. Die Narbenbildung nach der Transplantation ist minimal und die Lebensqualität der Patienten steigt.

SUPERCOMPUTING SYSTEMS

SCS führt mit ihren über 120 Ingenieur/innen im Kundenauftrag Machbarkeitsstudien, Systemdesigns, sowie anspruchsvolle Hard- und Softwareentwicklungen durch. Dabei deckt SCS von Steuerplattformen und Datenbankapplikationen, über Sensortechnik und High Performance Computing, digitale Bildverarbeitung bis hin zu Signalanalyse und -verarbeitung ein breites Spektrum ab.

AUDATIC

Hörgeräte lassen ihre Träger in lärmigen Situationen oft im Stich. Audatic setzt neuste Methoden der künstlichen Intelligenz ein, um störende Hintergrundgeräusche herauszufiltern und das Hörerlebnis deutlich zu verbessern. Die Steuerung erfolgt via Smartphone. Ob im Restaurant, unterwegs oder beim Geschäftstreffen: Hörgerätenutzer können dank der Technologie von Audatic wieder mit mehr Freude und Selbstbewusstsein an Gesprächen teilnehmen.

MOLECULAR PARTNERS

Molecular Partners ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das die moderne Medizin vorantreiben und das Management schwerer Krankheiten deutlich verbessern will. Die Zürcher Firma entwickelt eine neue Klasse von potenten, spezifischen und vielseitigen Kleinproteintherapien namens DARPIn®-Therapeutika. Molecular Partners ist der erste W.A. de Vigier Preisträger, der den Sprung zum börsenkotierten Unternehmen geschafft hat.

PIAVITA

PiaVita entwickelte ein veterinärmedizinisches Gerät zur Messung von Vitaldaten am Pferd. Das Tier trägt das Gerät als Gurt auf dem Fell. Dadurch sind erstmals medizinisch präzise Messungen im natürlichen Umfeld des Tieres möglich – völlig stressfrei, aus der Ferne und rund um die Uhr. Aktuell erobert das 35-köpfige Team den US-Markt.

GETYOURGUIDE

GetYourGuide, mit Niederlassungen in Zürich, Berlin und Las Vegas, ist die grösste Buchungsplattform für Touren, Attraktionen und Ausflüge. Fast 20 Millionen verkaufte Tickets, 30'000 touristische Angebote an 3'000 Destinationen auf der ganzen Welt, 500 Mitarbeitende und bisher vier Finanzierungsrunden über insgesamt USD 160 Millionen zeugen vom grossen Erfolg.

FEMTOPRINT

Das Tessiner Unternehmen FEMTOprint entwickelte eine 3-D-Druck-Plattform für die hochpräzise Herstellung von Mikroteilen aus Glas mit optischen, fluidischen sowie mechanischen Eigenschaften. Die Zielmärkte sind Feinmechanik und Uhrenindustrie, Optik und Photonik, Naturwissenschaft, Biomed und Medtech, Mikroelektronik und F&E-Zentren.

HOCOMA

Hocoma hat sich vom Startup zum globalen Marktführer in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von robotik- und sensorbasierten Geräten für die funktionelle Bewegungstherapie gemauert. Die vielseitigen Produkte werden weltweit erfolgreich in Kliniken und Forschungsinstituten eingesetzt. 2017 fusionierte Hocoma mit DIH International aus Hongkong und ging eine Partnerschaft mit Motek ein. Heute beschäftigt Hocoma 150 Angestellte in 25 Ländern.

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS 1987 BIS HEUTE

B

Baldesberger, Fides P. 2004 – 2012
Bischof, Pirmin 2012 – heute
Borer, Daniel 2013 – heute

C

Cerutti, Peter 1991 – 1993

D

de Vigier, Bill (Stifter) 1987 – 1998
de Vigier, Jeanette 1987 – 2011
(Ehrenmitglied)
de Vigier, Norah (Ehrenmitglied)

F

Froidevaux, Charles 1988 – 2010

G

Graf, Beat 1996 – heute
Grisard, Felix 2013 – heute

H

Hoffmann, Sven 2005 – heute

J

Jornod, Etienne 2010 – 2012

K

Kunz, Felix 2013 – 2018

N

Nicod, Alain 2013 – heute

P

Petignat, Guy 2013 – heute

R

Rappold, Jörg N. 1987 – 2004

S

Scheidegger, Urs 1987 – 2013
Strebel, Jean-Claude 1987 – 1999
Suter, Moritz 1998 – 2013
Sweetbaum-de Vigier, Anne 1987 – 2013
(Ehrenmitglied)

T

Thomke, Ernst 1993 – 2003

U

Uhlmann, Ernst 1987 – 2013

Z

Zwygart, Franz 1987 – 1994

Geschäftsführung 1987 bis heute

(in alphabetischer Reihenfolge)

Buob, Regula 2015 – heute
Graf, Beat 1997 – 1999
Strebel, Jean-Claude 1987 – 1997, 1999 – 2009
Vuilleumier, Jean Pierre 2009 – 2015

HERZLICHEN DANK

UNSERE ERSTKLASSIGEN EXPERTEN UND EXPERTINNEN

Battaglia, Reto
Blarer, Stefan
Bouwisma, Jasper
Brand, Christian
Brunner, Peter
Cattaneo, Stefano
Claessen, Ulrich
Dübendorfer, Thomas
Gerster, Bernhard
Gobrecht, Jens
Guenat, Olivier
Gygax, Ruedi
Hamschmidt, Jost
Hell, Matthias
Mazza, Edoardo
Moser, Markus
Reinert, Felix
Richner, Peter
Sauter, Michael
Schwab, Wilfried
Sethi, Anil
Sigrist, Martin
Visarius, Heiko
Weber, Christine
Zambrino, Franco

UNSERE GESCHÄTZTEN AMBASSADOREN UND AMBASSADORINNEN

Bagnoud, Frédéric
Baldauf, Artur
Baldegger, Rico
Barberis, Alcide
Buchs, Melchior
Burckhardt, Peter A.
Christen, Gert
Christener, Jürg
Frischknecht, Peter
Gantenbein, Pascal
Hausammann, René
Heimann, Thomas
Henggeler, Wolfgang
Hölling, Matthias
Käser, Fabian
Lallement, Jean-Philippe
Lebret, Hervé
Lingg, Hansruedi
Martin-Garcia, Jesus
Mettler, Hermann
Millard, John
Nyffeler, Nathalie
Reutimann, Herbert
Schlottig, Falko
Schumann, Thomas
Selm, Bärbel
Siegwart, Roland
Simeon, Alex
Walker, Joseph

PREISTRÄGER/INNEN UND TOP 10

PREISTRÄGER/INNEN

2019 PXL Vision AG | Scewo AG | Swiss Motion Technologies SA | T3 Pharmaceuticals AG | Vatorex AG | Mirrakoi SA | MOB-BOT SA | PharmaBiome AG | Piomic Medical AG | Sleepiz AG **2018** nanoleq GmbH | MyoSwiss AG | AUDATIC GmbH | inVoli SUN Bioscience SA **2017** certus molecular diagnostics ag | CUTISS AG | Optimo Medical AG | Skypull SA | Vibwife GmbH **2016** Gamaya SA | Nanolive SA | Peripal AG | Pregnolia AG | UrbanAlps AG **2015** AVA AG | ComfyLight AG | Flyability SA | NEEO AG | 1Drop Diagnostics Sàrl **2014** calciscron AG | Geosatis SA | Mimedis AG | SWISS MEDENDI SA | Visionarity AG **2013** Amphasys AG | Gastros AG | L.E.S.S. SA | Newscron SA | SWISSto12 SA **2012** CLIMEWORKS AG | Proteo-MediX AG | QGel SA | Sanovation AG | uepaa AG | Virometix AG | Xovis AG **2011** Abionic SA | GetYourGuide AG | Malcisbo AG | Skybotix AG | ViSSee AG **2010** Aimago SA | greenTEG AG | nanotion AG | Squirro (Nektoon AG) | Pearltec AG **2009** Celeroton AG | MOTILIS MEDICA SA | Optotune AG | SUN_D | Zurich Instruments AG **2008** Advanced Metal Technology AG | Bozzio AG | Epithelix Sàrl | MEISTERfilter AG | Nanovis GmbH | Arktis Radiation Detectors Ltd **2007** Howasu AG | meteoblue AG | Redbiotec AG | Snowpulse SA **2006** HeiQ Materials AG | spinomix SA | Stakraft AG **2005** Bulane SA | Molecular Partners AG | SENSIMED AG **2004** ABMI Sàrl | Jing AG | Lyncée Tec SA **2003** Cistronics Anti-infectives AG | TOFWERK AG **2002** id Quantique SA | iWood Sàrl | NIEDERBERGER-ENGINEERING AG **2001** Aponetics AG | Cable Stop SA | GlycArt Biotechnology AG | HOCOMA AG | Selexis SA | Kurth Glas & Spiegel AG **2000** IR Microsystems SA | Piexon AG **1999** AquaTech | Sensorix AG **1998** 4 L GmbH | EndoArt SA | Muvartes SA **1997** Edel Therapeutics SA | Metallophag GmbH | Rimo Montageelemente GmbH **1996** Biketec AG | Greene, Tweed & Co (Suisse) SA | Schaub Musikinstrumente GmbH **1995** EMT AG | Lightning Holding AG | JM Mimip AG **1994** Strebel Vision & Systems AG | Percitech AG | GWS Connecting Systems AG **1993** BBD SA **1992** Jenny Science AG | Poly-Level AG | Signal Processing SA **1991** Biograna AG | Levator System SA | Chiti Computer Vision AG **1990** Supercomputing Systems AG **1989** Ecolab SA | GIO Esther Gilomen AG | Verder AG

TOP 10

2018 ACUBE Technology Ltd. | AgroSustain GmbH | hemotune AG | Sensoryx AG | Touchless Automation GmbH **2017** Cortexia SA | CyanoGuard AG | IRsweep AG | Maxwell Biosystems AG | Privately SA **2016** EcoRobotix AG | FEMTOprint AG | Inositec AG | PiaVita AG | ViDi Systems AG **2015** Versantis AG | ScanTrust SA | rqmicro AG | Lunaphore Technologies SA | Avance Medical Sàrl **2014** OsmoBlue Sàrl | ProVitaTec | helmedica AG | Glycemicon AG | ActLight SA **2013** Ampard AG | Gonnado GmbH | Monolitix AG | Orphanbiotec AG | Winterthur Instruments AG **2012** Bcomp Ltd | KB Medical | taboobreaker **2011** Attolight AG | CAScination AG | compliantconcept AG | daCarbo AG | PainHawk **2010** Dacuda AG | RehaxOne Sàrl | Aquatis Medical Devices and Systems | NetGuardians | HighStep Systems AG



W.A. DE VIGIER
STIFTUNG

W.A. de Vigier Stiftung
Untere Steingrubenstrasse 25
4500 Solothurn

info@devigier.ch
www.devigier.ch